



Buntes Treiben im „Amazonas des Nordens“: Gut 300 ausdauernde Schwimmer und wetterfeste Begleit-Paddler sind beim 16. Wakenitz-Man unterwegs.

Fotos: Matthias Vogt (2)

Barsch und Orca in der Wakenitz wohlauf

Das war nichts für Warmduscher: Gut 140 Schwimmer und ihre ebenso zahlreichen Begleiter in den Paddelbooten trotzten dem „Schietwetter“ beim 16. Wakenitz-Man.

Gefragter Schwabe

Nach seiner doppelten Beltquerung war **Bruno Dobelmann** alias „Orca“ auch beim 16. Wakenitz Man extrem gefragt. Der schwergewichtige Schwabe, der mit seinem Duisburger Sportfreund Harald Weyh eine Zweier-Staffel bildete, die nach 4:49:40 Stunden auf Rang 20 landete, musste schon vor dem Start in Rothenhusen reichlich Autogramme schreiben und schwamm dem Feld genüsslich hinterher. „Ich bin halt ein Tankschiff und kein Rennboot“, meinte der 52-jährige 110-Kilo-Mann später und erklärte nach seinem Sieben-Kilometer-Törn: „Meine Schwimmbrille war beschlagen. Einmal bin ich sogar fast eingeschlafen.“

Nun bereitet „Orca“ sich aufs nächste Abenteuer „Ärmelkanal solo“ vor, das er in gut 15 Stunden meistern will, und betont: „Ankommen oder absaufen – aufgeben gibt's bei mir nicht.“



Geschafft: Bruno Dobelmann (52) nach sieben Kilometern.

Lübeck – Land unter am Fährhaus Rothenhusen! Als die 300 Schwimmer und Begleit-Paddler um 7 Uhr durch knöcheltiefe Pfützen zur Wettkampfbesprechung marschieren, schüttet es aus allen Rohren. Gastwirt Piero Bastieri hat ein Einsehen mit den klammen Sportlern und öffnet seine „gute Stube“, die so einen Ansturm noch nicht erlebt hat. „So lange ich dabei bin, gab's auch noch nie so ein Schietwetter“, stöhnt Orga-Chef Bernd Broska vom Tri-Sport Lübeck. Doch wie auf Knopfdruck hört es um 8 Uhr zu regnen auf, pünktlich zum Startschuss des 16. Wakenitz-Man. Zumindest für eine Stunde ...

Bei den Einzelschwimmern setzt sich sofort Sebastian Barsch an die Spitze und macht seinem Namen alle Ehre. Schließlich kommt die Bezeichnung „Wakenitz“ aus dem slawischen und heißt so viel wie „Barschfluss“. Schon bei Kilometer 5,5 in Absalonshorst hat der Hamburger sich einen Vorsprung von gut drei Minuten herausgeschwommen, gibt diesen bis zum Ziel nicht mehr ab und steigt nach 14 Kilometern und 2:57:50 Stunden am Naturbad Falkenwiese als strahlender Sieger vor seinem HT16-Kollegen Karsten Sasse (3:02:13) und dem Berliner Christian Binner (3:27:20)



Schnellster Mann: Sebastian Barsch (HT16). Fotos: Jutta Stadach (2)

aus dem Wasser. Zufrieden mit ihren Leistungen sind aber auch Andreas Schulz (TSV Trittau), der bei seinem sechsten Wakenitz-Man in 3:56:32 Stunden Zehnter wird, und Dennis Plog (LSC 99), der als bester Lübecker in 4:19:33 Stunden auf Rang 16 landet.

Das Frauenrennen ist eine klare Sache für Tanja Schwindt-Urbanczyk vom Swim-Team Elms-



Schnellste Frau: Tanja Schwindt-Urbanczyk (ST Elmshorn).

horn: Während sie nach exakt 3:38 Stunden an der Falkenwiese ankommt, braucht die zweitplatzierte Nahid Osman 20:58 Minuten länger. Dennoch ist die Lübeckerin nach ihrem ersten Einsatz über die volle Distanz wohlauf und erzählt: „Das ist ein super Gefühl. Ich hatte gestern Abend auf der Nudelparty noch so meine Bedenken, aber jetzt bin ich überglücklich.“

Bei den Zweier-Staffeln gibt es das erwartete Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Triabolos aus Hamburg mit Startschwimmer Christian Kunze und dem Mixed-Duo des Berliner TSC mit Rainer Fritsche, die in Absalonshorst noch gleichauf liegen. Dann drückt der Hamburger Claas Heller aufs Tempo, zeigt Ina Ziegler die Hacken und siegt am Ende in 2:56:29 Stunden mit einem Vorsprung von 5:44 Minuten vor der Berlinerin.

Heiß umkämpft ist der Sieg bei den Vierer-Staffeln, wo das Berliner TSC-Quartett den lübschen SC-Delphinen in 3:24:17 Stunden einen Strich durch die Rechnung macht. Marit Huckfeldt, Martin Ahrens, Michael Henning und Nils Kühnapfel brauchen im heimischen Gewässer 2:11 Minuten länger als die Hauptstädter und müssen sich anstelle des dritten Sieges mit dem Silberang begnügen.

Doch von Trübsal blasen keine Spur. Auch bei Orga-Chef Broska nicht, zumal die Sonne lacht, als bei der Siegerehrung das Gruppenfoto gemacht wird. Er sagt: „Mein besonderer Dank gilt den fleißigen Damen vom Kuchenbuffet und allen Paddlern, die komplett durchnässt, aber eisern die Schwimmer ins Ziel begleitet haben.“ *tsl*